



Das Bauunternehmen Gebrüder Schmidt aus Kirchen-Freusburg wird rund 700.000 Kubikmeter Erde im Eckenbachtal bewegen.

CHRISTIAN WICKLER

# 90 Tonnen schwere Bagger rücken an

Für Fernholte: Bauunternehmen wird 700.000 Kubikmeter Erde im Eckenbachtal bewegen

**Flemming Krause**

**Attendorf.** Es dauert nur noch wenige Wochen, dann rückt das Bauunternehmen Gebrüder Schmidt aus Kirchen-Freusburg mit schwerem Gerät in Attendorf an: Die Westerwälder haben sich bei der europaweiten Ausschreibung für die immensen Erdarbeiten im Eckenbachtal gegen sechs andere Mitbewerber durchgesetzt und von der Stadt Attendorf den Zuschlag erhalten. Die familiengeführte Tief- und Straßenbaufirma wird ab April mehr als 700.000 Kubikmeter Erde im Eckenbachtal bewegen, um das Gelände für das geplante Industriegebiet Fernholte herzustellen. Zur Einordnung: Das entspricht mehr als 8,75 Millionen Schubkarren (80 Liter-Standardgröße) voll mit Erde. Ab dem Jahr 2028 sollen sich dann auf einer Netto-Baufläche von 26,27 Hektar expansionswillige Unternehmen niederlassen.

Doch bevor die ersten Gebäude und Werkshallen auf der grünen Wiese unweit der Ortschaft Neu-Listernohl gebaut werden, steht die mit Abstand größte Baumaßnahme an: Das Unternehmen Gebrüder Schmidt, das im Übrigen schon im

Jahr 2014 die Zufahrtsstraße zu Fernholte gebaut hat, wird mit mehreren Baggern, teils mit einem Gesamtgewicht von bis zu 90 Tonnen, sowie Dumper, Raupen und Erdbauwalzen das hügelige Tal umpflügen. „Aufgrund der topographischen Gegebenheiten sind umfangreiche Terrassierungen erforderlich. Dies erfordert einen erheblichen technischen Aufwand seitens unserer Vermessungsorganisation, die mittels Drohnentechnologie und GPS-gesteuerten Maschinen arbeitet“, erklärt Thomas Pilawa, Vorstandsmitglied der Westerwälder Firma. Sein Bauteam – bis zu 20 Mitarbeiter werden auf der Baustelle eingesetzt – müsse dabei auch Höhenunterschiede von bis zu 15 Metern ausgleichen.

Eine besondere Herausforderung sei der hohe Anteil an schwerlöslichem Felsen, der auf der Großbaustelle abgetragen werden müsse. Grundsätzlich hängen die Tiefbauarbeiten auch vom Wetter ab, bei Starkregen etwa könne es passieren, dass die Bauarbeiter eine Pause einlegen müssen. Wichtig für alle Spaziergänger und andere Nutzergruppen, die regelmäßig im Eckenbachtal unterwegs sind: Der Zu-

gang zu den Arbeitsbereichen ist insbesondere während der Bautätigkeit untersagt und der bereits bestehende Zufahrtsbereich (Straße Ruterbusch) wird für die Öffentlichkeit gesperrt. Besonders lukrativ für die Stadt: Ursprünglich hatte sie mit Kosten in Höhe von rund 17 Millionen Euro kalkuliert, nun kommt sie deutlich günstiger davon. Das Auftragsvolumen für den gewaltigen Erdbau sowie einen Teil des Kanalbaus, der nur ein vergleichsweise kleiner Bestandteil der Maßnahme ist, liegt bei rund 9,3 Millionen Euro, bestätigt Attendorns Tiefbauamtsleiter Manuel Vogt auf Anfrage.

Schon in seiner Haushaltsrede für das Jahr 2025 hatte Bürgermeister Christian Pospischil (SPD) mit Blick auf die nun startenden Arbeiten im Eckenbachtal gesagt: „Trotz der augenblicklichen wirtschaftlichen Schwächephase bin ich überzeugt, dass das Industriegebiet dazu beitragen wird, zusätzliche Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen für unsere Stadt zu generieren. Die Erschließung des Industriegebiets gibt unseren Unternehmen endlich wieder eine Entwicklungsperspektive vor Ort und wird dafür sorgen, dass wir schneller und bes-

ser aus der Krise kommen.“ Trotz besagter Krisen übersteigt der im Rathaus angemeldete Flächenbedarf von potenziellen Unternehmen die 100-Hektar-Marke. Soll heißen, auch nach Fernholte besteht ein großer Bedarf an Industrieflächen in der Hansestadt. Allerdings wird die Stadt künftig mangels eigener Flächen nicht mehr um eine interkommunale Zusammenarbeit umherkommen.

Wenn das Bauunternehmen Gebrüder Schmidt bis Ende 2026 mit den immensen Erdarbeiten fertig ist, folgen der eigentliche Straßen- und Hauptkanalbau, die Versorger legen ihre Leitungen und ein Regenrückhaltebecken wird gebaut. Danach können die Firmen, die ein Baugrundstück in Fernholte bekommen, mit ihren Bautätigkeiten beginnen. Bereits abgeschlossen ist die Verlegung des kleinen Bachlaufs an den Rand des Plangebiets samt Anpflanzung von mehr als 300 neuen Bäumen. Somit steht nun der größte Bauabschnitt unmittelbar bevor: mit schwerem Gerät wird das Eckenbachtal für das neue Industriegebiet hergerichtet. Im April rückt dafür das Bauunternehmen Gebrüder Schmidt an.